

# Nachts wächst die Lärmschutzwand

Batrupp ist zwischen Marbel und Ritterhude im Einsatz / Gesamtprojekt kostet zwei Millionen Euro

**1,4 Kilometer Lärmschutzwand baut das Unternehmen Eurovia im Auftrag der Bahn zwischen Marbel und Ritterhude. Gearbeitet wird wegen des Bahnverkehrs ausschließlich nachts. Ungefährlich ist es dennoch nicht.**

VON VOLKER KÖLLING

**Marbel.** Wenn andere im Tiefschlaf sind, muss der Trupp auf dem Gleis hellwach sein. Denn nur ein Gleis der zweispurigen Strecke ist für die Arbeiten an der neuen, fast 1,4 Kilometer langen Lärmschutzwand abgesperrt. Während die Männer ab ein

die Meldung kriegen, dass der Speisedraht auf unserer Seite aus ist.“ Übersetzt heißt das, dass kein Strom mehr durch die Oberleitung fließt. Dazu haben seine Leute zum eigenen Schutz auch noch zwischen den Gleisen eine Extraabspernung installiert.

Polier Rudolf Park trifft König an der Bahnunterführung der Straße Marbel. Kurz redet man sich warm – über Fußball und die Talfahrt des HSV, bevor es um den Stand der Arbeiten geht. Scheinwerfer beleuchten Lok und Batrupp weit weg, tief auf Ritterhuder Gebiet. Bis zur Kiepelbergstraße wird die grüne Wand gezogen und Parks Trupp war fleißig: „Jetzt sieht das hier ja schon aus wie in einem Wohnzimmer mit fertigem Randweg und allem. Da hätten Sie bei den Erdarbeiten mal Fotos machen müssen.“

Alle fünf Meter gilt es, ein zwanzig Meter langes Stahlrohr in den Boden zu versenken und das Fundament mit Beton zu füllen. Ganz oben ist der Beton ein gegen Streusalz und Frost unempfindliches Spezialgemisch. König: „Da wählt man je nach der Festigkeit des Untergrundes und der Umgebung ein Drehdruckverfahren oder vibriert das Rohr rein.“ Hört sich einfach an. Aber allein dafür fährt Eurovia eine Menge an Spezialmaschinen auf, die jeder Modelleisenbahner als Miniatur nur zu gerne in seiner Sammlung hätte.

Ein Güterzug kommt aus dem Nichts. Man kann plötzlich sein eigenes Wort nicht mehr verstehen und steht im muffigen Luftwirbel der 17 Grad warmen nächtlichen Spätsommerluft. Grill- statt Schietwetter, das ist gut für die Stimmung im Trupp der Nachtarbeiter, die hier in Wohnwagen auf Montage leben.

König guckt durch eine Lücke in der neuen Lärmschutzwand in Richtung der Gärten der Anwohner. Oft wird das Bahngrundstück praktisch in die eigenen Grundstücke eingemeindet: „Da sehen wir Efeu. Der wird dann irgendwann auch wieder die Wand überklettern und die Funktion beeinträchtigen.“ sagt Bauleiter Thorsten König schon einmal voraus und klopft gegen das gelochte Aluminium.

Im Inneren jedes der 75 Kilo schweren

und in sich noch profilierten Lärmschutzelemente befindet sich eine Spezialdämmplatte. Nur so viel verrät König zur Wirkungsweise der Konstruktion: „Die Stützen müssen 3,5 Meter über die Schienenoberkante ragen. Was die Wand abfangen soll, ist im Wesentlichen das Abrollgeräusch zwischen den Rädern und der Schiene. Und dieser Lärm soll nach oben verwirbeln.“

Die Elemente stellt eine Eurovia-Tochter im Werk in Peine bei Hannover her. Der Pritschenwagen rollt mit grellen Scheinwerfern auf König und Park zu. König: „Die werden sich nicht trauen, uns zu überfahren.“ Sicher ist sicher, schnell trollen sich Thorsten König und Rudolf Park runter vom Gleisbett. Minuten später kommt der Wagen mit neuen Elementen beladen wieder zurück zur Baustelle. Feste Händedrucke, ein paar Sprüche über die behäbigen Männer auf den Schienen. Alle arbeiten schon lange eng zusammen.

## Arbeiten bis Ende Oktober

Rüdiger de Buhr dirigiert als Vorarbeiter von der Leiter die Kranarbeit. Mit einem Kollegen fünf Meter weiter setzt er den Schwebebalken in sein Profil ein: „Bisher hat alles an dieser Baustelle sehr gut geklappt“, meint er und erzählt von aufgeschlossenen Anwohnern. Anderswo entdeckt man auch schon einmal wilde Müllkippen bei den Arbeiten direkt am Bahndamm. Hier hat dann ein Nachbar eher mal eine Ligusterhecke auf das Bahngrundstück gepflanzt. „Würde ich auch machen, wenn ich hier wohnen würde“, meint Thorsten König verständnisvoll.

Dieter Manka von der Netzsparte der Deutschen Bahn kommt an der nächsten sogenannten Andienstelle für Material dazu. König umarmt zur Begrüßung erst einmal seinen „Aufpasser“, wie er Manka nennt. In 13 Jahren haben sie sich während der merkwürdigen Arbeitszeiten gut kennengelernt. Hier und heute ist „Beta“-Zeit – wie Betriebsruhe abgekürzt wird – zwischen null und fünf Uhr morgens. Die Ruhezeit der Bahner ist die Arbeitszeit des Eurovia-Trupps. Am Wochenende arbeiten sie am Lärmschutz von sonnabends um 14 Uhr bis in die Montagnacht um fünf Uhr morgens.

Nach der Wand Richtung Ritterhude geht es in die andere Richtung vom Steindamm Richtung Autobahn. Wenn die fast 1,4 Kilometer grüne Wand bis Ende Oktober fertig ist, haben König und Kollegen hier einen Zwei-Millionen-Euro-Auftrag hinter sich gebracht. Das ganze Lärmschutzprogramm des Bundes hat im Jahr 2014 gar ein Volumen in Höhe von rund 140 Millionen Euro.

Die Deutsche Bahn betont, dass es sich um eine freiwillige Leistung des Staatskonzerns handele. Andererseits lasse jeder Meter Lärmschutzwand die Rufe der vielen Bahnanlieger lauter werden, die so etwas auch gerne an ihrem Haus hätten. Thorsten König erklärt das ganz einfach, indem er auf die Einfamilienhäuser der Marbeler zeigt: „Wenn sie da früher im Garten hinter den Häusern Kaffee getrunken haben, haben sie nicht mehr weitergesprochen,

wenn ein Zug durchfuhr. Wenn wir fertig sind, dann können sie das. Auch wenn es natürlich nicht mucksmäuschenstill wird.“

Uhr nachts mit dem Kran Elemente jonglieren, rasen zwei Meter neben ihnen in der Dunkelheit die Containerzüge mit 120 Stundenkilometern vorbei.

„Daran gewöhnt man sich nie“, gibt Bauleiter Thorsten König zu. Schon seit 13 Jahren macht er für die Firma Eurovia im Auftrag der Deutschen Bahn Bahnstrecken leiser. Und doch merkt man ihm den Respekt vor der Arbeit oben auf dem Gleis an: Ohne Sicherheitsschuhe, Helm und Weste kommt niemand auf den Bahndamm. „Wir gehen auch erst, wenn wir von der Bahn



Neue Elemente werden geliefert – im Scheinwerferlicht. FOTOS: KÖLLING



Thorsten König



Rudolf Park